



01

ANTHONY STORR

FREUD

EINE SEHR KURZE EINFÜHRUNG

HUBER



Anthony Storr
Freud

HUBER



Anthony Storr

Freud

Eine sehr kurze Einführung

Aus dem Englischen von Jürgen Neubauer

Verlag Hans Huber

Programmleitung: Tino Heeg
Herstellung: Jörg Kleine Büning
Umschlaggestaltung: Anzinger/Wüschner/Rasp, München
Druckvorstufe: punktgenau gmbh, Bühl
Druck und buchbinderische Verarbeitung:
AALEXX Buchproduktionen GmbH, Großburgwedel
Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Anregungen und Zuschriften bitte an:

Verlag Hans Huber
Lektorat Psychologie
Länggass-Strasse 76
CH-3000 Bern 9
verlag@hanshuber.com
www.verlag-hanshuber.com

Die englische Originalausgabe erschien 1989 unter dem Titel «Freud: A Very Short Introduction» bei Oxford University Press.

© 1989 by Anthony Storr

1. Auflage 2013

© 2013 by Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern

(E-Book-ISBN [PDF] 978-3-456-95296-3)

(E-Book-ISBN [EPUB] 978-3-456-75296-9)

ISBN 978-3-456-85296-6

© 2013 by Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.

Aus: Anthony Storr; Freud – Eine sehr kurze Einführung. 1. Auflage.

Inhalt

1. Leben und Persönlichkeit	7
2. Vom Trauma zur Fantasie	29
3. Die Erforschung der Vergangenheit	45
4. Freie Assoziation, Träume und Übertragung	63
5. Ich, Über-Ich und Es	87
6. Aggression, Depression und Paranoia	105
7. Witze und die Psychopathologie des Alltagslebens	125
8. Kunst und Literatur	139
9. Kultur und Religion	161
10. Freud als Therapeut	179
11. Psychoanalyse heute	201
12. Die Anziehungskraft der Psychoanalyse ..	219
Weiterführende Literatur	239
Register	243

Kapitel 1

Leben und Persönlichkeit

Sigmund Freud kam am 6. Mai 1856 in der mährischen Kleinstadt Freiberg, dem heutigen Příbor im Osten der Republik Tschechien, zur Welt. Seine Mutter Amalie war die dritte Frau von Jacob Freud, einem jüdischen Wollhändler, und etwa zwanzig Jahre jünger als ihr Mann. Im Jahr 1859, als Sigmund Freud drei Jahre alt war, zog seine Familie nach Wien. Dort sollte er 79 Jahre lang leben und arbeiten; obwohl er wiederholt sein Missfallen über die Stadt äußerte, verließ er sie ausgesprochen ungerne. Im Jahr 1938 sah er sich gezwungen, vor den Nationalsozialisten zu fliehen, und verbrachte seine letzten Lebensjahre in England, wo er am 23. September 1939, wenige Tage nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, starb.

Freuds Mutter, eine lebhafte und charmante Frau, die 95 Jahre alt wurde, war zum Zeitpunkt der Geburt ihres Sohnes erst 21 Jahre alt. Sie sollte sieben weitere Kinder zur Welt bringen, doch Sigmund, den sie «mein goldener Sigi» nannte, sollte ihr unumstrittener Liebling bleiben, ein Umstand, dem Freud später sein großes Selbstvertrauen zuschrieb. Freud war auch überzeugt, dass sein späterer Erfolg direkt mit seiner

jüdischen Herkunft zusammenhing. Obwohl Freud diese Religion nie praktizierte und jeglichen religiösen Glauben als Illusion bezeichnete, war er sich seiner jüdischen Herkunft sehr bewusst, unterhielt kaum Freundschaften zu Nichtjuden, nahm regelmäßig an den Treffen der Wiener Sektion der jüdischen Loge B'nai B'rith teil und lehnte Honorarzahungen für die jiddischen und hebräischen Lizenzausgaben seiner Bücher ab. Vor allem seine intellektuelle Unabhängigkeit schrieb er seiner jüdischen Abstammung zu; er schrieb, als er an der Universität von Wien erstmals dem Antisemitismus begegnet sei, habe ihn diese Ablehnung durch die akademische Gemeinschaft in die Opposition gezwungen und in seinem unabhängigen Urteilsvermögen bestärkt.

Freud war ein intellektuell frühreifer und ausgesprochen fleißiger Junge. Sechs Jahre in Folge war er Schulbester; in seiner Schulzeit erwarb er nicht nur gründliche Kenntnisse in Griechisch, Latein und Hebräisch, sondern er lernte außerdem Französisch und Englisch und brachte sich selbst die Grundkenntnisse des Spanischen und Italienischen bei. Im Alter von acht Jahren begann er mit der Lektüre von William Shakespeare, der neben Johann Wolfgang von Goethe ein Leben lang sein Lieblingsautor bleiben sollte. Von frühester Kindheit an war Freud ein ernsthafter und strebsamer Schüler, in den Familie und Lehrer hohe Erwartungen setzten und der selbst zu der Überzeu-



Abbildung 1: Auf dem Weg nach London kommt Freud in Paris an. Aufnahme aus dem Jahr 1938 mit Marie Bonaparte und William C. Bullitt. Marie Bonaparte bezahlte die Summe, die die Nationalsozialisten für die Ausreise Freuds aus Österreich verlangt hatten, da sein Vermögen konfisziert worden war. William Bullitt, Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris, hatte zusammen mit Freud ein (ausgesprochen schlechtes) Buch über den ehemaligen amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson veröffentlicht.